Tonkin in Toulon eingetroffen. Ueber die Zustände in der Kolonie befragt, teilten die Soldaten mit, daß die Einfälle der Piraten jeden Tag zunehmen und man sich früher oder später auf einen allgemeinen Ausbruch gefaßt machen muß. Sie citieren Vorfälle, welche von der unerhörten Verwegenheit dieser Piraten zeugen. Eine Bande hat z. B. in der unmittelbaren Umgebung von Hanoi unter den Augen des Residenten ein Dorf verbrannt. Die Besatzungstruppen, schlecht von der einheimischen Miliz unterstützt, können diese Angriffe nicht wirksam unterdrücken. Sie sind von Krankheiten und Strapazen seit Beginn des Jahres hart mitgenommen worden. Nach dem Kampfe von Tho-Moi im Januar wurden die Verluste als schwach angegeben, aber ihre offizielle Ziffer ist: 1 Offizier getötet, 7 verwundet und 108 Soldaten getötet oder verwundet.

* In **Paris** feiert gegenwärtig der Schah seine Triumphe. Der Präsident Carnot gab zu seinen Ehren ein großes Festessen, bei welchem ein fabelhafter Luxus entfaltet wurde. Ein Nachtfest zeigte sodann den Eiffelturm in bengalischer Beleuchtung, während ringsum bunte Wasserwerke die Augen der Zuschauer ergötzten. Auch der Minister des Auswärtigen ehrte den Gast mit einem Essen von 18 Gängen — der arme Schah! Kein Wunder, daß er vom Eiffelturm nur das unterste Stockwerk bestieg und zwar vorsichtig zu Fuß, da er dem Aufzug nicht recht traute. — Die Republik hat die Gebeine von 4 berühmten Republikanern: Carnot, Marceau, Baudin und Latour d'Auvergne im Pantheon in Paris beigesetzt. Wenn nur die gegenwärtige Republik auch einige Lebende von dieser berühmten Sorte Franzosen auftreiben könnte!

Paris, 10. Aug. Nach Wiederaufnahme der Sitzung des Obersten Gerichtshofes beruhigt der Generalstaatsanwalt die unerlaubten Entnahmen aus dem Reservefonds und dem geheimen Fonds des Kriegsministeriums zu Reklamezwecken seitens Boulanger's, sowie das Complott und weitere dem „brav' général" zur Last gelegte Unregelmäßigkeiten und schließt mit dem Antrage, Boulanger wegen Complotts, Attentats und der damit zusammenhängenden Vergehen abzuurteilen. Buffet (Rechte) verlangt das Wort. Der Präsident verweigert dasselbe, indem er erklärt, der Gerichtshof berate nur in geheimer Ausschußsitzung. Der Gerichtshof konstituiert unverzüglich ein geheimes Komite und vertagt sich bis Montag.

* Der Abg. Saint-Martin erschien auf der Pariser Präfektur, um die gesetzmäßige Anzeige der Kandidatur Boulangers im achtzehnten und Rochefforts im zwanzigsten Pariser Bezirk zu machen, allein er wurde abgewiesen mit dem Bedeuten, Boulanger und Rochefort seien unwählbar, weil sie der Vorladung des Staatsgerichtshofes nicht entsprochen hätten.

* Der „Voss. Ztg." wird aus Paris gemeldet: An der **italienisch-französischen Alpengrenze** kam es zwischen einem Offizier der Bersaglieri, der die Auslieferung einiger Fahnenflüchtigen forderte, und dem Unteroffizier des französischen Grenzpostens, der sie aufgenommen hatte, zu einem Austausch von Drohungen, angeblich auch von Schüssen.

Großbritanien.

London, 10. August. Die Morningpost", das Organ Salisburys, sagt in Anknüpfung an die Toastreden des Prinzen von Wales und des Kaisers: „Weder Deutschland noch England denken an einen Krieg, aber beiden Ländern wird es täglich einleuchtender, daß, wenn ihnen der Krieg aufgedrungen wird, sie zusammen stehen oder fallen müssen, es bedarf deshalb keines papiernen Bündnisses zwischen ihnen."

* Wie die „Times" meldet, kamen die Kabinete von London, Berlin, Wien und Rom überein, die **Note Griechenlands**, betreffend die kretensische Frage, dahin zu beantworten, sie müßten ablehnen, den in der Note formulierten Forderungen stattzugeben; eine „kretensische Frage" existiere überhaupt nicht, und sie sähen keinen Grund, sich in die Angelegenheiten des Sultans mit seinen kretensischen Unterthanen einzumischen.

Spanien.

* **Mißwirtschaft.** Daß ein ganzer städtischer Verwaltungskörper von einer Regierung aufgelöst wurde, ist da und dort vielleicht schon aus politischen Gründen vorgekommen. Seltener ist dies ohne Zweifel der Fall gewesen aus dem Grunde gewissenloser allseitiger Mißverwaltung. Dies ist jetzt in der Hauptstadt Spaniens, in Madrid geschehen, wo auf den Grund eingehender Untersuchung der städtischen Verwaltung der ganze Gemeinderat seiner Funktionen durch den Zivilpräfekten Aguilera enthoben wurde und bis zum Vollzug der Neuwahlen diese Funktionen einem von der Regierung ernannten Bürgermeister und Munizipalausschuß übertragen worden sind. Schon seit Jahrzehnten wissen auch deutsche Kapitalisten von der traurigen Finanzwirtschaft des Madrider Gemeinderats zu erzählen. Aber auch außerdem sind durch die Untersuchung skandalöse Dinge von Unterschleifen, Betrügereien und weitgehenden Unregelmäßigkeiten aus Licht getreten, welche manches Mitglied der Munizipalbehörde vor den Strafrichter führen wird. Mit Recht wundert man sich, wie es so weit hat kommen können, daß die oberste Behörde einer großen Stadt ihrer Pflichten in ihrer Gesamtheit so weit hat vergessen können, und daß in so langen Jahren bei solchem Treiben Keinem das Gewissen geschlagen hat.

Schweden und Norwegen.

* Die **norwegischen Sozialdemokraten** haben Protest gegen des bekannten Dichters und Politikers Björnstjerne Björnsons Hetzereien gegen Schweden eingelegt. Björnson hat sich bekanntlich seit kurzem in den Kopf gesetzt, die schwedisch-norwegische Union zu sprengen, weil ihm König Oskar seit dem Sturze Sverdrups „nicht mehr paßt". Zu diesem Windmühlenkampf hatte Björnson die Hilfe der norwegischen Arbeiter angerufen, aber die resolute Antwort erhalten, daß die Arbeiter in dem Nationalhaß, den Björnson zwischen Schweden und Norwegen säe, die größte Schädigung ihrer Interessen erblicken müßten.

Griechenland.

* Die Pforte hat beschlossen, den **Belagerungszustand über Kreta** zu verhängen. Der Umfang und die Strenge der Maßregeln solle gemäß der Lage in den einzelnen Distrikten der Insel bestimmt werden.

Aegypten

Aus **Aegypten** kommt die Nachricht, daß 3000 Derwische, welche gegen Norden vordrangen, von den Engländern und Aegyptern zurückgeschlagen wurden, und zwar derart, daß 1500 Derwische gefallen sind, während der Verlust der Sieger verhältnismäßig gering war.

Asien.

Honolulu, 10 Aug. (Reutermeldung.) 150 Eingeborene, von 2 Leuten gemischter Herkunft geführt, versuchten am 30. Juli eine Revolution und nahmen das Palais und das Regierungsgebäude. Der Aufstand wurde von der Miliz unterdrückt, 7 Eingeborene getötet, 12 verwundet.

Afrika.

* Aus **Sansibar** melden die neuesten in London eingetroffenen Telegramme, daß Stanley und Emin Pascha mit 9000 Mann und enormen Elfenbein-Vorräten auf die Ostküste zu maschieren. Der Zeitpunkt ihres Eintreffens in Sansibar ließe sich noch nicht mit Sicherheit feststellen, da die Riesenkarawane sich sehr langsam vorwärts bewege.

Verschiedenes.

* **Eine außerordentlich billige Reise** zur Weltausstellung nach Paris mit 8 Tagen Aufenthalt in Paris zu dem Preise von 150 M. ab Karlsruhe wird von einem Pariser Reisebureau in Aussicht genommen. Das Programm weist folgende Vergünstigungen auf: 1) Ein Eisenbahnbillet 2. Klasse nach Paris und zurück mittelst Sonderzug. 2) Abholen im Wagen bei Ankunft und Abfahrt. 3) Ein komfortables Logement in gutem Hotel mit Bedienung und Beleuchtung 4) Ein Frühstück, bestehend aus Kaffee, Chokolade oder Thee mit Butter und Brot. 5) Ein Mittag- und ein Abendessen, bestehend aus 1 Suppe, 2 Fleischen, 1 Gemüse, 2 Dessert, ½ Flasche Rotwein, Brot nach Belieben. 6) Vier Eintrittskarten in die Weltausstellung. 7) Ein Eintritt für eine Vorstellung in der großen Oper. 8) Ein Eintritt in das Ebenballet „Excelsior". 9) Ein Eintritt in den Hippodrome. 10) Eine Besichtigung der Kanalisation von Paris. 11) Eine Besichtigung der Katakomben. 12) Eine Besichtigung von Paris und seinen Monumenten während vier Tage unter einem speziellen deutschen Führer. Mittelst der durch die englischen Reisebureau's so beliebt gewordenen Verpflegungskoupons können die Teilnehmer nach Auswahl in ca. 100 ersten Restaurants, welche die Koupons in Zahlung nehmen, sich verköstigen lassen. Es kann somit jeder Teilnehmer stets allein oder mit seinen Freunden die Mahlzeiten einnehmen, was als eine große Annehmlichkeit bezeichnet werden kann. Als Beweis für die Solidität der Unternehmung wird mitgeteilt, daß das bei Abschluß einzuzahlende Geld bei einem Karlsruher Bankhaus bis zur Rückkehr des Extrazuges deponiert bleiben soll.

* **Berlin.** Der 7. August war für Berlin ein lokalpatriotischer Gedenktag. Es war der 75. Jahrestag des Einzuges der Truppen aus dem 1. Befreiungskriege. Es fand damals im Lustgarten vor dem Siegesaltar ein Siegesgottesdienst statt, an welchem außer der königlichen Familie, Blücher, Tauentzien und Bülow, sowie Tausende von Truppen teilnahmen. Am Schlusse desselben kniete der König, mit ihm sämliche Truppen und das ganze Volk nieder — alle verharrten längere Zeit stumm im Gebet. Die vieltausendköpfige Gemeinde sang dann gemeinsam das Tedeum, in dessen Melodie der Kanonendonner und das Domgeläute ernst und feierlich dareintönten.

— Mit Undank wurde dieser Tage einem Postbeamten eine Lebensrettung gelohnt. Derselbe nahm nämlich bei einem Spaziergang durch den Treptower Park wahr, daß sich dort ein reduziert aussehender Mann an einem Baume aufgehängt hatte. Er schnitt ihn sofort los; kaum aber stand der Lebensmüde auf dem Boden, da verabreichte er seinem Retter einen derben Faustschlag ins Gesicht, der diesem beinahe die Besinnung raubte und das Blut hervorströmen machte, und entfernte sich dann eilends nach der Spree zu.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Niederstetten. 8. Aug. Vorgestern wurde hier ein Posten von 400 Ztr. 1888er Gerste zum Preis von 8 M. per Ztr. verkauft; neue Gerste, welche gut eingeheimst, scheint einen guten Preis zu bekommen, man spricht von 8—8¼ M. per Ztr.

Fruchtpreise.

Winnenden den 8. August 1889.

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	10 M. 25 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	7 M. 77 Pf.	7 M. 17 Pf.	6 M. 16 Pf.
Haber	7 M. 32 Pf.	7 M. 19 Pf.	6 M. 93 Pf.
	Höchster Preis.		Niederster Preis.
Dinkel	7 M. 85 Pf.		6 M. — Pf.
Haber	7 M. 40 Pf.		6 M. 40 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 10. August. Mostobst, württ. (Fallobst) 250 Ztr., meist aus dem Unterweissachthal, 3 M. 80 bis 4 M. pr. Ztr.

Kartoffel- & Krautpreise.

Stuttgart, 10. August. 400 Ztr. à 2 M. 50 Pf. bis 3 M. pr. Ztr. — Filderkraut: 3000 Stück 15 bis 18 M. per 100 Stück.

Frankfurter Goldkurs vom 10. August.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	27—30
Dollars in Gold	4	16—20
Engl. Sovereigns	20	34—39
Russ. Imperiales	16	67—71

Gestorben

Proß, Luise, geb. Unterse, Stuttgart. Schnell, G., Pfarrer, Stuttgart-Helmstadt. Tritschler, L., geb. Heintzeler, Gmünd. Truckenmüller, E., geb., Wall, Kirchheim u. Teck.

Hüben und Drüben.

Novelle von Hubert Halm.

(Fortsetzung.)

„Dann müssen Sie sich zu Anna halten," versetzte der Hausherr, „die singt wie eine Nachtigall und ist eine Meisterin im Begleiten. Am Ende wird mein Salon noch ein Konzertsaal. — Machen Sie gleich den Versuch, Herr Häsler, die Akustik ist vortrefflich, dort liegen deutsche Lieder in Menge, Abt und Schubert, sowie die bedeutendsten Komponisten sind vertreten. — Anna, sei so gut und nimm Platz am Klavier."

„Aber Papa, ich bin nicht aufgelegt zum Spielen," sagte diese ablehnend.

„Ziererei! Glauben Sie ihr nicht, Herr Häsler, sie läßt sich nur gern nötigen."

„Wenn Sie das voraussetzen, hier sitze ich schon; aber wenn ich schlecht begleite, so ist es nicht meine Schuld."

Wilhelm stand auf, suchte eine Weile unter den vorhandenen Noten und legte, als er das Gewünschte gefunden, dieselben auf das Klavierpult und sang dann das schöne Lied:

„Ich kenn' ein Auge, das so mild,
Holdlächelnd wie ein Sternenbild,
Voll Huld auf mich herniedersieht
Und mich hinauf zum Himmel zieht."

Die Zuhörer lauschten gespannt auf den reizenden Vortrag und die seelenvolle, zum Herzen sprechende Stimme. Anna hatte schon gleich nach den ersten Takten die Hände ruhen lassen und sah in Gedanken versunken träumerisch vor sich hin, nur ihr Ohr lauschte den süßen, schmelzenden Tönen, ihr Geist schien in einer anderen Welt zu sein. Als Wilhelm geendet hatte, fuhr sie plötzlich auf und preßte beide Hände aufs Herz, als wenn sie dort einen heftigen Schmerz empfände, sie schien sich ihrer Erregung bewußt zu werden, und doch war ihr nicht klar, was in ihr vorging. Sie sprang auf, sagte schnell „gute Nacht!" und eilte auf ihr Zimmer. — —

„Was hat denn das Mädchen?" rief Müller, „so wunderbarlich war sie ja noch nie! Bertha geh' hinein und sieh was ihr fehlt."

Bertha kam dieser Aufforderung nach, kehrte aber bald zurück. „Ihr ist unwohl, Vater! Ich fragte, ob wir den Arzt — —"

„Ah bah! Ihr seid immer gleich mit dem Arzt bei der Hand. Der hiesige ist ein Charlatan und wird ihr auch nicht helfen. Sieh' von Zeit zu Zeit nach ihr; das Mädel hat den Spaß verdorben, will zur Ruhe gehen. Besten Dank für Ihre Bereitwilligkeit, Herr Häsler. Gute Nacht! Wir sehen uns morgen."

Wilhelm wünschte gute Besserung und empfahl sich. Auf seinem Zimmer angekommen, öffnete er zunächst die Fenster; es schien ihm unerträglich heiß zu sein. Er fing an sich zu entkleiden und warf sich, nachdem er die Oberkleider abgelegt hatte, aufs Bett. Aber seine Augen wollten sich nicht schließen, in seiner Seele wogte und stürmte es; er sprang auf und schritt unruhig im Zimmer auf und ab.

„Was mag sie wohl bewogen haben, so eilig aus dem Zimmer zu verschwinden?" sagte er zu sich selbst. „Habe ich sie durch etwas verletzt, oder sollte das Lied einen besonderen Eindruck auf sie gemacht haben? Ich kenn' ein Auge, das so mild, holdselig wie ein Sternenbild — — — als ich diese Strophen gesungen, ruhten ihre Hände und sie saß in tiefen Gedanken, sollte auch sie einem Bilde nachhängen, das in ihrem Herzen Raum hat, sollten die Worte Erinnerungen wachgerufen haben? — Dies Bild trägt einen frischen Kranz, vielleicht ist es das Porträt meines Vorgängers — ein schöner Mann! O Herz, hör' auf, so mächtig zu schlagen, du hast ja kein Recht auf sie! Wer bin ich! ein armer Kommis — und sie? wenn auch nicht die Tochter, so doch das Pflegekind des reichen Fabrikbesitzers, zu dem du deine Augen nie erheben darfst. Denn sie würde mich hohnlachend abweisen, wenn ich ihr schildern wollte, wie es da drinnen aussieht. Ich muß ruhiger werden, muß mich sammeln. Ich will einen Gang durch den Garten machen, die feische Luft wird mir wohlthun. —"

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 97 — Donnerstag den 15. August 1889. — 58. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der neue Ortsvorsteher der Gemeinde **Heutensbach, Christian Schwarz**, ist am 8. d. M. beeidigt und in sein Amt eingeführt worden.

Backnang den 13. August 1889. K. Oberamt. Münst.

Kgl. Amtsanwaltschaft Backnang.

Bekanntmachung.

Die Geschäfte der Amtsanwaltschaft werden während der Zeit vom 21. August bis 15. September d. J. von der K. Staatsanwaltschaft Heilbronn wahrgenommen. Anzeigen, Meldungen u. dgl. sind während dieser Zeit dorthin zu senden.

Den 14. August 1889. Amtsanwalt Abel.

Bekanntmachung.

Nachdem zu **Oppenweiler** sämtliche Viehbestände, welche von der **Maul- und Klauenseuche** betroffen wurden, wieder geheilt sind, so wird die Seuche für diese Gemeinde gemäß § 69 Abs. 1 der bundesrätlichen Instruktion zum Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 hiedurch als **erloschen** erklärt.

Backnang den 12. August 1889. Kgl. Oberamt. Lauxterer, stv. Amtmann.

Marktverbot.

Die **Abhaltung des auf 20. d. M. fallenden Viehmarktes in Backnang** ist durch Verfügung der K. Kreisregierung in Ludwigsburg vom 12. d. M. **verboten** worden, um einer weiteren Verbreitung der z. Z. im Bezirk Backnang und in den benachbarten Oberamtsbezirken herrschenden Maul- und Klauenseuche vorzubeugen.

Backnang den 13. August 1889. Kgl. Oberamt. Lauxterer, stv. Amtmann.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Steckbrief.

Gegen den 43 Jahre alten verheirateten Taglöhner Gotthilf Bofinger von Hohenstraßen, Gem. Mainhardt, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.

Den 12. August 1889. Amtsanwalt Abel.

Backnang.

Die unterzeichnete Stelle verkauft am

Samstag den 17. d. M., vormittags 9 Uhr,

in ihrer Kanzlei im öffentlichen Aufstreich:

eine Partie ältere Zeitungen, 2 ältere Schreibtische, 2 Pistolen u. einige andere Gegenstände.

Liebhaber sind eingeladen.

Backnang den 14. August 1889. Oberamtspflege: Kugler.

Backnang.

Die unterzeichnete Stelle bedarf für das hiesige **Bezirkskrankenhaus:**

24 Deckbett-Ueberzüge
24 Haipfels- „
24 Kissens- „
} von Zeuglen

24 leinene Handtücher
6 baumwollene Armschlingtücher.

Die fertige Lieferung dieser Gegenstände, zu denen nur gute Stoffe verwendet werden dürfen, wird im Submissionswege vergeben und wollen Angebote unter Beischluß von Mustern bis zum **25. d. M.** bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.

Backnang den 14. August 1889. Oberamtspflege: Kugler.

Backnang.

Aecker-Verkauf.

Leonhardt Schmidgall, Bauers Witwe, bringt am

Donnerstag den 15. d. M.,

vormittags 10½ Uhr,

zum erstenmal auf dem Rathaus zum Verkauf:

23 a 03 qm Acker im Krähenbach, mit Klee und Sommerweizen,
26 a 96 qm Acker am Röthlesweg, mit Angersen u. Welschkorn.

Den 12. Aug. 1889. Ratsschreiberei.

Sulzbach a. M.

Danksagung.

Für die rasche Hilfe, welche mir bei dem am 8. d. M. in meinem Anwesen ausgebrochenen Brande von seiten der hiesigen Feuerwehr u. Nachbarschaft zu Teil wurde und dadurch ein größeres Brandunglück verhütet wurde, spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus.

Michael Dalaker, Waldhornwirt.

Rietenau.

Bau-Akkord.

Die bei der Erbauung meiner neuen Scheuer vorkommenden Maurer-, Zimmer- und Schlosserarbeiten sollen in Akkord gegeben werden.

Tüchtige Akkordsliebhaber werden auf nächsten **Samstag den 17. d. M.,** nachmittags 4 Uhr, zur Akkordsverhandlung in mein Wirtschaftslokal eingeladen, woselbst auch der Plan, der Kostenvoranschlag und die Akkordsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind

Den 14. August 1889.

Badbesitzer **Aeckerle.**

Backnang.

Wohnungsänderung.

Zeige hiemit meiner werten Kundschaft ergebenst an, daß ich von heute an bei Herrn **Maler Engert** am Koppenberg wohne.

Gustav Schwarz, Schuhmacher.

Für die **Gemeinden** sind

Quartierlisten und Quartierbillet

vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Höhere Handelsschule Calw i. Württbg.

Beginn des Wintersemesters am 1. Oktober. (H.)

(Pension im Haus) dreiklassige Lehranstalt mit nur geprüften und tüchtigen Lehrkräften. Separatkurs für bereits praktisch thätig gewesene junge Kaufleute und Söhne von Industriellen. Prospekte mit Lehrplan und Referenzen durch den **Direktor Spöhrer.**

Backnang.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Freitag den 16. August** stattfindenden

Nach-Hochzeit

laden wir alle unsere Freunde und Gönner in das Gasthaus **z. Bären (Bäcker Hoff)** ergebenst ein.

Der Bräutigam: Eugen Vogt.
Die Braut: Karoline Häuser.

Große Ersparnis für jede Hausfrau.

Selbstgebrannten Kaffee

per 1 Pfd. **M. 1. 40. 1. 50. 1. 60** in ¼- und ½ Pfd.-Packet und vorzüglich reinschmeckender Qualität, sowie eine

ganz besonders hochfeine Mischung

aus den besten Sorten **Ceylon, Menado und Honduras,** sehr großbohnig, mit kräftigem Aroma zu **M. 1. 80 per 1 Pfd.** empfiehlt

Paul Henninger.

Stets frisch! Stets frisch!

Durch neueste Brennmethode kräftiges Aroma.

Aufpolieren der Möbel

ist jetzt für jeden Haushalt zu einer leichten und billigen Hausarbeit geworden. Es ist überraschend, mit welcher Leichtigkeit und Schnelligkeit Jeder im Stande ist, mit der neuerfundenen

Möbel-Politur-Pomade

von **Fritz Schulz jun., Leipzig,**

einen hochfeinen und andauernden Politur-Glanz zu erzielen. Die Gebrauchsanweisung ist sehr einfach und ein Misslingen vollständig ausgeschlossen. Man achte genau auf die Firma. **Preis per Dose 25 Pf.**

Vorrätig in **Backnang** bei **Uebelmesser** am Markt, früher C. D. Uebelmesser.

Ich bin befreit
von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von
Bergmanns Lilienmilch-Seife.
Vorrätig: Stück 50 Pf. bei Apoth. **Roser.**

Backnang.
Fettlangenmehl
vorzüglichster Qualität, per Pfd. 18 Pf. empfiehlt
E. Uebelmesser am Markt.

Bei Magenleiden versäume niemand
Kaysers Magenzucker
zu nehmen, welcher bei Appetitlosigkeit, Kopfweh, Magenweh und Magenkrampf staunend wirkt. Zu haben in Paq. à 25 Pf. bei **A. Eiber,** Spezereigeschäft.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich veraltete Beinschäden, sowie knochenfraßartige Wunden in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wundohne Ausnahme, wie böse Finger, Wurm, böse Brust, erfrorene Glieder, Karbunkelgeschwür etc. Benimmt Hitze und Schmerzen. Verhütet wildes Fleisch. Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschm., Quetsch. Reißen, Gicht tritt sofort Linderung ein.
Zu haben in **Backnang** bei **A. Roser** obere Apotheke à Schachtel 50 Pf.

Das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt ist die von der **Adlerapotheke** zu **Kirchheim-Stuttgart** dargestellte
Restitutionschwärze.
Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sofa's=, Möbelstoffe 2c. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu. Allein ächt zu haben in Flaschen à **45 Pf.** in dem Depot von Apotheker **Roser, Backnang.**

Backnang. 2 tüchtige
Arbeiter
auf schwarzes Leder können sofort eintreten bei
Jonathan Ade, Zurichter.

1 tüchtiger Arbeiter,
im Zurichten und Schwarzmachen bewandert, sowie ein **Lehrling**, der das Zurichten erlernen kann, werden sofort gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Backnang.
Einen wohlerzogenen Jungen nimmt sogleich
in die Lehre
G. Götz, Sattler u. Tapezier bei der Post.

Newyorker „Germania, Lebens-Versich.-Gesellschaft."
Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in **Berlin.**
Special-Verwaltungs-Rat für Europa: **Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse, Herm. Rose,** General-Director.

Total-Activa am 1. Januar 1889: M. 59,335,099. **Vermehrung der Activa** in 1888: M. 3,773,798.
Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheits-Capital: „ 5,051,216. **Jährliches Einkommen:** „ 11,000,000.
Activa in Europa: Mark 5,005,482 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.
Versicherungen in Kraft: 28,120 Policen für M. 207,632,390,
davon **in Europa:** . . . . 14,960 „ „ „ 80,624,182.

Unentgeltliche Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,
außer wegen gefährlicher Beschäftigung, Clima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Steigende Dividende, schon nach zweijährigem Bestande beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Nähere Auskunft erteilt:
Agent in Backnang: Friedrich Lutz, Geometer.
Generalagent in Stuttgart: Eduard Schwandner. C. Vogel, Inspektor.
In **Murrhardt: Aug. Seeger,** Privatier. **Hall: Eugen Feucht,** Kaufmann. **Winnenden: Adolf Dorn.**

Nach Nord- & Süd-Amerika
finden Reisende und Auswanderer **stets vorzügliche** Gelegenheiten mit **Schnell- und Post-Dampfschiffen** zu den **billigsten Preisen** bei dem konzessionierten General-Agenten
Albert Starker in Stuttgart, Olgastrasse 31
oder dessen Agenten: **Gottlieb Holzwarth,** Kaufmann in **Backnang. Albert Kurz,** Kaufmann in **Murrhardt.** (M)

Treibriemen
— bester Qualität —
bei **Gebr. Staus, Esslingen**
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Backnang.
Am Samstag, den 17. August bin ich mit einer großen Partie schöner
Belgier Schweine
im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und setze solche um billigen Preis dem Verkauf aus.
Schlör aus Künzelsau.

Backnang.
Lilienmilch-Seife
von Dr. Pieper & Flatau, Charlottenburg Ist wegen ihrer ausgezeichneten cosmetischen Vorzüge die beste Seife zur Erhaltung eines jugendlich frischen Teint. Preis pro Stück 50 Pf.
Zu haben bei **J. Gix.**

Kölnisches Wasser
Gegründet 1825 Gegründet 1825
von Joh. Chr. Fochtenberger
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern,** feinstes **Toilette-Mittel,** in Flacon à 35, 60 und 65 Pf.
Alleinige Niederlage für
Backnang bei Coud. **P. Henninger.**
Sulzbach „ G. Gelbing.

Heiningen.
Geld-Antrag.
1800 Mk. Pflegegeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen. Von wem? **Friedrich Unger.**

Geld-Antrag.
M. 4000—5000 sind gegen gute Sicherheit auszuleihen. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Geld-Gesuch.
6000 M. werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht (1200 M. sofort, Rest bis 1. Okt.) Weitere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Backnang. Eine freundliche
Wohnung
ist bis 1. Septbr. oder Martini zu vermieten von Bäcker **Hoff.**

Oppenweiler.
Ein hochträchtiges
Schwein
hat zu verkaufen
Gottlieb Pfitzenmaier.

Backnang.
7 Viertel Haber
hat zu verkaufen
J. Geiger, Metzger.

Backnang.
Schuhmachergesuch.
3 bessere Arbeiter sowie 1 auf Wochenlohn sucht in die Werkstatt
Gottlob Gläser.

Backnang.
Wegen Erkrankung des seitherigen kann ein jüngeres ordentliches
Mädchen
sofort eintreten bei
Gottlob Helmle, Bäcker.

Backnang. **Ausgezeichnetes**
Flaschenbier
über die Straße empfiehlt
Bäcker **Morcher.**

Viktualien-Preise
vom 14. August 1889.

1 Kilo weißes Brod	28 ₰
4 Kilo schwarz Brod	80 „
500 Gramm Rindfleisch	65 ₰
„ „ Kalbfleisch	65 „
„ „ Schweinefleisch	65 „
„ „ Kuhfleisch	55 „
„ „ Schweineschmalz	90 „
„ „ Butter	85—100 „
2 Stück Eier	10—11 ₰
Milchschwein, 1 Paar	36—40 ℳ
Stroh pr. Ztr.	1 ℳ 30—40 ₰
Heu neu	1 ℳ 80 „

Miet-Verträge
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Amtliche Nachrichten.

* Bei der am 20. Mai d. J. und den folgenden Tagen bei der K. Regierung für den Neckarkreis vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern sind u. a. die Kandidaten zu Uebernahme der in § 7 der K. Verordnung vom 10. Februar 1837 bezeichneten Stellen für befähigt erklärt worden:
Ade, Wilh. Heinrich, von Maubach, OA. Backnang.
Benzler, E. Wilh., von Kirchberg, OA. Marbach.
Conz, Hermann Emil, von Murrhardt.
Hummel, Thomas Gottlob, von Erdmannhausen.
Klotz, Johann Christian, von Jettenbach.
Knorpp, J. Friedrich, von Murr, OA. Marbach.
Müller, Ludwig Ottmar, von Backnang.
Pfisterer, Alfred, von Böblingen—Oppenweiler.
Schüle, Otto Adolf Konstantin, von Eßlingen.
Sträb, Karl August, von Murrhardt.
Weick, Karl Louis, von Winnenden.

* Dem Bahnhofaufseher und Portier Dürr in Backnang wurde unter dem 2. August die Jubiläumsmedaille in Bronze verliehen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Bebenhausen, 12. August. Seine Königliche Majestät empfingen heute die von einer Exkursion in die Schönbuchsreviere Einsiedel, Weil im Schönbuch und Bebenhausen hier eingetroffenen Teilnehmer an der gegenwärtig in Tübingen tagenden 10. Versammlung des Württembergischen Forstvereins. Dieselben kamen um 3 Uhr hier an und nahmen im Sommerrefektorium Platz, wo sie auf Befehl Seiner Majestät bewirtet wurden.

Höchstdieselben erschienen um 3¼ in der Versammlung und erhob sich Seine Majestät und trank auf das Wohl der Versammlung und das Gedeihen des Forstwesens, worauf der Vereinspräsident dem Dank der württembergischen Forstwirte für die vielfache Förderung, welche der König während Seiner Regierung dem Forstwesen habe zu Teil werden lassen, Ausdruck gab und ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Seine Majestät ausbrachte.

Nach 4 Uhr zog sich der König zurück, nachdem Höchstderselbe noch einen Rundgang durch die Versammlung gemacht und eine große Anzahl der Anwesenden mit huldvollen Ansprachen ausgezeichnet hatte. Bis 6 Uhr blieben die Teilnehmer in ungezwungener Heiterkeit zusammen, um sodann den Rückweg nach Tübingen anzutreten, wo am 13. die Verhandlungen der Versammlung stattfanden. (St.-Anz.)

* Die Gewerbevereine Württemberg hielten Sonntag u. Montag ihre Wanderversammlung in **Stuttgart** ab. Nachdem am Sonntag im Bürgermuseum ein Begrüßungsbankett stattgefunden, begannen am Montag, vormittags 9 Uhr, die Verhandlungen im großen Saal des Stadtgartens. Vertreten waren 6 Handelskammern und 59 Gewerbevereine von im ganzen 78 Vereinen, die dem Verband angehören. Der Vorstand der Wanderversammlung und zugleich des Stuttgarter Gewerbevereins, Gemeinderat Stähle, begrüßte die Versammlung und dankte den Vertretern der K. Regierung: Direktor v. Gaupp, Oberregierungsrat v. Gärtner und Regierungsrat Nestle, für ihr Erscheinen. Direktor v. Gaupp versicherte die Versammlung des lebhaften Interesses der K. Regierung und der Zentralstelle für Gewerbe und Handel an ihren Beratungen. Oberbürgermeister Dr. von Hack bewillkommnete die Versammlung namens der Stadt Stuttgart. Der erste Redner wies insbesondere darauf hin, daß die mit der Landesschulausstellung verbundene Vorführung von Lehrlingsprüfungsarbeiten der Wanderversammlung ein lehrreiches Bild vom Stande der Gewerbthätigkeit im Lande darbiete. Redner sprach den Dank gegen die K. Regierung und die Zentralstelle für Gewerbe und Handel für die Veranstaltung dieser Ausstellung aus; die Versammlung beschloß, an Seine Majestät den König ein Telegramm nach Bebenhausen abgehen zu lassen. Bei den nun vorgenommenen Wahlen wurde der bisherige Vorstand und Ausschuß wieder gewählt. Zum Ort der nächsten Wanderversammlung wurde Rottweil bestimmt. — Der erste Vortrag von Polizeiamtmann Wagner in Ulm behandelte die Unfallversicherungsgesetzgebung mit besonderer Berücksichtigung des Kleingewerbes. Regierungsbaumeister Unseld, Vorstand des Ulmer Gewerbevereins, berichtete über die Ausstellung von Lehrlingsprüfungsarbeiten. Er faßte sein Urteil dahin zusammen, daß die württ. Gewerbevereine, die in der Errichtung der Lehrlingsprüfungen und der geordneten Erziehung der Jugend zum Handwerk vorangegangen, in der Ausstellung einen schönen Erfolg dieser Bemühungen erblicken dürften. Der Vortrag schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den König.

Weiter kam, auf eine von einem Vertreter Göppingens erfolgte Anregung, zur Sprache die Frage der Gründung von gewerblichen Fachgenossenschaften (freien Innungen). Der Vorstand verspricht, daß dieser Gegenstand vom Ausschuß im Auge behalten werden soll. — Heilbronn wünscht den Anschluß sämtlicher Gewerbevereine an die Eingabe des Stuttgarter Handelsvereins, betr. das Hausiersteuergesetz. — Reutlingen wünscht eine Neubearbeitung der Fragebücher für die Lehrlingsprüfungen. Weiter werden Wünsche laut betreffs rascherer Erledigung von Abrechnungen im Bauhandwerk u. s. w. Die Verhandlungen waren um ½1 Uhr zu Ende. Am Festmahl nahmen etwa 150 Personen teil. Direktor Gaupp toastierte dabei in sehr gehaltvoller

Rede auf das Gedeihen der Gewerbevereine des Landes. Nach dem Essen wurde die Ausstellung besichtigt. Um 5½ Uhr war Fahrt mit der Zahnradbahn nach Degerloch.

Stuttgart, 11. Aug. (Die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten), wie sie mit der Schulausstellung verbunden ist, hat mancherlei interessante Thatsachen zu Tage befördert, welche wohl einen Einfluß auf das Innungswesen haben werden. Aus Allem geht hervor, daß die gewerblichen Lehrlingsprüfungen sich einer steigenden Frequenz erfreuen. Im Jahre 1882 wurden in nur 26 Orten 268 Lehrlinge geprüft, das Jahr darnach prüfte man schon in 37 Orten 476 Lehrlinge, 1884 waren es 45 Orte und 509 Lehrlinge, 1885 stieg die Zahl der Orte auf 46 und die der Lehrlinge auf 579. Das Jahr darauf verzeichnete man 48 Orte mit 745 Lehrlingen, 1887 waren es 60 Orte und 822 Lehrlinge und in diesem Jahr wurden in 68 Orten 1144 Lehrlinge geprüft. Interressant ist nun der Befund der Prüfungskommission. Diejenigen Schüler, welche die Gewerbeschule besuchten, haben durchgehend bessere Arbeiten geliefert, wieder ein neuer Beweis, wie notwendig es ist, daß der Gewerbelehrling in den gebotenen Schulen das noch lernt, was der Meister ihm in Rücksicht auf den engeren Kreis der Lehrthätigkeit nicht beibringen kann.

* **Stuttgart.** Der Besuch der Jubiläums-Schulausstellung nimmt nachgerade eine Ausdehnung an, die man sich nach so vielerlei Ausstellungen und Veranstaltungen in diesem Sommer nicht gedacht hat. Da die Mitte der Ausstellungsdauer bereits überschritten ist, so beeilen sich im ganzen Lande die Gewerbevereine, Fortbildungsschulen 2c. die noch übrigen Sonntage zu einer Fahrt nach Stuttgart zu benützen. Durch das Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltung mit bedeutender Preisermäßigung wird die Reize noch erhöht. So sind am Sonntag 8—9000 Personen in die Halle eingetreten, darunter die Gewerbevereine bezw. Fortbildungsschulen von Ebingen, Schwenningen, Göppingen, Heilbronn, Marbach, Gmünd, Sindelfingen, Backnang, Rottweil, Aalen, Spaichingen.

* **Landwirtschaftliches Hauptfest in Cannstatt.** In der Nummer 32 des landw. Wochenblattes vom 11. August befindet sich die Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die diesjährige Feier des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt. Der St.-Anz. bemerkt dazu: Außerordentlich viele und hohe Preise bei Pferden und Rindern werden eine große Konkurrenz unter den Züchtern hervorrufen. Diese Konkurrenz wird noch dadurch sehr gefördert, daß auch diejenigen, welche nicht das Glück haben sollten, einen Preis zu erringen, durch die unter bestimmten Bedingungen gewährten Reisekostenentschädigungen und Fahrterleichterungen bei den Pferden und durch die freie Eisenbahnfahrt nebst Aufenthaltskostenentschädigungen bei den Rindern ohne eigene Kosten oder wenigstens mit geringen eigenen Kosten den interessanten und möglicherweise sehr einträglichen Wettkampf mitmachen können. Um die Vorteile der Reisekostenentschädigungen u. s. w. sich zu verschaffen, sind freilich bestimmte Bedingungen zu erfüllen, und möchten wir deshalb alle Interessenten besonders darauf aufmerksam machen, doch ja die Ministerialverfügung genau zu lesen. Dieses ist auch wegen der Neuerungen im Preisprogramm sehr zu empfehlen. Als Schlußtermin für die Anmeldung ist für Pferde, Rinder und Schweine der 15. September angesetzt. Da sämtliches angemeldete und zugelassene Rindvieh in besonders zu erbauenden Baracken aufgestellt wird, so sollte man jedenfalls beim Rindvieh der Hauptsache nach schon viel früher wissen, für wieviel Tiere der Barackenbau einzurichten ist. Es ergeht daher an die Züchter und Zuchtgenossenschaften das dringende Ersuchen, die zur Konkurrenz zu schickenden Tiere möglichst bald auszuwählen und sofort deren Anmeldung vorzunehmen und es nicht bis zum Endtermin anstehen zu lassen.

* **Jubiläums-Hundeausstellung.** Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs veranstalten die beiden Vereine „der Verein der Hundefreunde in Stuttgart" und der „1. Württembergische Hundezüchterverein in Eßlingen a. N." während der Dauer des landwirtschaftlichen Hauptfestes gemeinschaftlich eine Jubiläums-Hundeausstellung in Cannstatt. Seine Majestät der König hat das Protektorat über diese Ausstellung huldvollst übernommen und einen Ehrenpreis für dieselbe zu stiften geruht.

* Nach einer statistischen Uebersicht sind im Vorjahre für Brandschäden in Württemberg zusammen 1636974 M. auf 1663 Policen bezahlt worden. In Thätigkeit waren 31 Gesellschaften. Das Gesamtversicherungskapital bei den Mobiliar-Feuerversicherungen in Württemberg betrug ultimo Dezember 1888 1954224144 M., welche auf 340656 Policen verteilt waren.

Oehringen, 10. Aug. Heute Abend erstattete der Landtags- und Reichstagsabgeordnete Leemann, der nachmittags mit hiesigen und auswärtigen Parteifreunden in der Bahnhof-Restauration von Koch dahier zusammen war, in Pfedelbach Bericht über die Arbeiten in den letzten Sessionen des Land- und Reichstags. Seine klaren und überzeugenden Ausführungen wurden mit hohem Interesse und lebhaftem Beifall entgegengenommmen. Auch aus den Nachbarbezirken Weinsberg und Hall hatten sich Parteifreunde in unerwartet großer Zahl eingefunden. Der Herr Abgeordnete erstattet morgen noch an einem weiteren Orte des Bezirks Bericht. (Ld.-Ztg.)

Aalen, 10. Aug. Die Amtsversammlung verwilligte heute 2000 M. zu den Vorarbeiten für die angestrebte **Kocherthalbahn Wasseralfingen-Gaildorf.** Gaildorf hat früher durch Beiträge 4200 M. ersammelt, so daß nun höchstwahrscheinlich die Vorarbeiten beginnen können. Wenigstens hat sich ein Techniker des Bezirks Aalen anheischig gemacht, dies mit 6000 M. ausführen zu wollen.

* In **Göglingen** ist seit letzter Woche unter der Kinderwelt der Scharlachfriesel so stark verbreitet, daß nach kaum beendeten Ernteferien die Schulen wieder geschlossen werden mußten.

---

* Der **Verein für evang. Mission in Kamerun** lenkt mit seinem 2. Jahresbericht für 1888 die Aufmerksamkeit auf die Mission in jenem deutschen Schutzgebiet. Ist dieselbe nicht, wie die Missionen an der Ostküste Afrikas, von äußeren Stürmen bedroht und heimgesucht, so fehlt es in Kamerun nicht an inneren Gefahren und Schwierigkeiten, welche keine kleine Anforderungen an den Opfermut und die Umsicht der Missionare stellen. Daß Kamerun ein sehr gefährliches Land ist, hat auch die Mission schmerzlich erfahren. Seite der Uebernahme des Werks um Weihnachten 1886 hat die Basler Mission von 12 ausgesandten Missionaren bereits 4 durch den Tod verloren. Aber immer wieder stehen zur Ausfüllung dieser Lücken und zu weiterer Ausdehnung der Arbeit neue Kräfte mit Freudigkeit bereit und in dieser Zeit rüsten sich 3 weitere Missionare zum Abzug nach Kamerun. Hiezu gesellen sich Schwierigkeiten besonderer Art. Die dortige von den Baptisten übernommene Mission hat zwar nicht unter abweichenden Gebräuchen und Lehrmeinungen, wohl aber unter dem ungünstigen sittlich-religiösen Stande der überkommenen Christengemeinden zu leiden. Da diese gleichwohl äußerlich selbständig gestellten Gemeinden in die von der Basler Mission auf ihren anderen Missionsgebieten erprobte Zucht und Ordnung teilweise sich nicht fügen wollten, so haben sich in den Küstenstädten Bethel und inzwischen wohl auch in Viktoria Trennungen vollzogen. Diese Ausscheidung unlauterer Bestandteile, unter welchen der von der Basler Mission mit Recht bekämpfte Branntweingenuß und Branntweinhandel, dieser Krebsschaden Afrikas, wird nach anderer Seite um so freiere Bahn machen. Allenthalben zeigt sich ein reges Verlangen nach dem Besuch und der Wirksamkeit der Missionare. Die hiemach ermöglichte Ausdehnung der Arbeit, namentlich die Gründung neuer Stationen gegen das Innere, verlangt aber beträchtliche Mittel. Möchten sich allenthalben willige Herzen und offene Hände finden für die Unterstützung dieser gut nationalen Sache, sei es durch Anschluß an den Verein (Mitgliederbeitrag mindestens 2 Mk.) oder durch unmittelbare Beisteuer und selbständige Thätigkeit. Beiträge und Beitrittserklärungen nimmt neben den auswärtigen Sammlern der neue Rechner des Vereins Hrn. Finanzrat Klaiber in Stuttgart, Olgastraße, entgegen.

Berlin, 12. Aug. Der Kaiser von Oesterreich und der Erzherzog Franz Ferdinand sind mit großem Gefolge heute abend 5 Uhr 10 Min. bei schönstem Wetter im Tiergartenbahnhof eingetroffen. Der Kaiser, sämtliche Prinzen, Fürst Bismarck, Graf Moltke, Graf Blumenthal, die gesamte Generalität und Graf Herbert Bismarck waren anwesend. Die Begrüßung beider Kaiser war die herzlichste. Beide Monarchen waren sichtlich bewegt. Die Ehrenwache präsentierte, die Musik spielte die österreichische Nationalhymne. Nach dem Abschreiten der Ehrenwache und der Begrüßung der Prinzen, des Fürsten Bismarck 2c. fuhren die Majestäten im offenen Vierspänner durch die Spalier bildenden Gardetruppen. Der Einzug gestaltete sich bei schönem Wetter glänzend. Ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum zeigte unbeschreiblichen Enthusiasmus. In zweiten Wagen fuhren der Erzherzog Franz und Prinz Heinrich, in weiteren Wagen folgten die Prinzen, Graf Kalnoky mit dem Reichskanzler und Graf Herbert Bismarck, Graf Moltke mit dem österr. Generalstabschef v. Beck. Im Schloß präsentierte die Ehrenwache des Kaiser Franz-Regiments. Nach dem Abschreiten der Front und nach dem Parademarsch fand die Begrüßung des Kaisers durch die Kaiserin und die Kaiserin-Großmutter in den oberen Gemächern statt. — Kaiserin Augusta kam von Babelsberg, um den Kaiser von Oesterreich persönlich zu begrüßen.

Berlin, 13. Aug. Seit dem frühen Morgen sind die Straßen von Menschenmengen gefüllt, welche hinauszieheu, um dem Anmarsch der Truppen nach dem Paradefeld beizuwohnen. Die Häuser sind dekoriert und reich beflaggt. Um 7½ Uhr zog die Leibkompagnie des 1. Garderegiments mit sämtlichen Fahnen des Gardekorps unter klingendem Spiel nach dem Tempelhofer Feld, ihr folgte die Leibeskadron des Gardes du Corps-Regiments mit den Standarten. Ueberall herrscht enthusiastische Feststimmung. An der Ecke der Koch- und Friedrichstraße haben sich 700 Schüler des Friedrich-Wilhelmsgymnasiums mit einem eigenen Musikkorps aufgestellt, welche dem Kaiser Franz Josef bei seiner Vorüberfahrt ihre Huldigung darbringen wollen. Das Wetter ist prachtvoll.

— Um 8½ Uhr ritt der Kaiser von zwei Adjutanten begleitet, nach dem Paradefeld, wo er die Truppenaufstellung persönlich leitet, von der Menschenmenge in den Straßen stürmisch begrüßt. Die Parade der Gardetruppen ist bei prachtvollem Wetter auf das glänzendste verlaufen. Die Kaiserin, in den Farben des pommer'schen Kürassierregiments „Königin", wohnte derselben zu Pferde bei. Die Majestäten ritten, der Kaiser von Oesterreich zwischen dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin, die Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen ab. Hierauf erfolgte zweimaliger Vorbeimarsch derselben. Kaiser Wilhelm kommandierte die Parade persönlich und führte erst das ganze Gardekorps und sodann das erste Garderegiment vor dem Kaiser von Oesterreich vorüber, letzterer nahm nach dem Abreiten der Front neben dem Kommandeur des Kaiser Franz-Garde-Regiments Aufstellung und äußerte dabei, er könne stolz sein, an der Spitze dieses Regiments zu stehen. Später führte er bei dem Vorbeimarsch sein Regiment zweimal vor Kaiser Wilhelm vorüber. Die Parade war um 12 Uhr zu Ende. Die Rückkehr der Majestäten in die Stadt fand unter dem enthusiastischen Jubel der Bevölkerung statt, beide Kaiser fuhren bei der Rückkehr in einem Wagen.

Berlin, 13. Aug. Um ½3 Uhr stattete der Kaiser Franz-Josef dem Reichskanzler einen Besuch ab. Das Frühstück in der österreichischen Botschaft nahm einen glänzenden Verlauf; an demselben nahmen 34 Personen teil. Nachher fand der Empfang der Deputation der österreichischen Kolonie statt. (Frk. Jrl.)

* Auf der Reise nach **Berlin** wurde Kaiser Franz Josef mit seinem Neffen an der sächsischen Grenze vom König von Sachsen und den sächsischen Prinzen aufs herzlichste empfangen, ebenso von der Bevölkerung. In Pillnitz (Schloß) begrüßte die Königin mit Prinzeß Mathilde den Kaiser, welcher dort einen mehrstündigen Aufenthalt nahm und einem Familiendiner im Bergpalais beiwohnte.

Berlin, 12. Aug. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Mit seinem Kaiser begrüßt das deutsche Volk heute in der Person des Kaisers Franz Josef den Freund und Bundesgenossen unseres Monarchen und den Herrscher des mächtigen Nachbarreiches, mit welchem uns geschichtliche Traditionen, gemeinsame Interessen und gleiche Liebe zum Frieden verbinden. Die schweren Prüfungen, mit denen Kaiser Franz Josef heimgesucht worden ist, haben seinen Heldenmut nicht gebrochen, und der Schmerz, der seine Seele erfüllte, ist niemals Meister geworden über das monarchische Pflichtgefühl, mit dem er seinem Volke als leuchtendes Beispiel vorangeht. Deutschland ehrt in dem hohen Gaste den Fürsten, der in vierzigjährigem Wirken dem befreundeten Nachbarlande den Weg zur Größe und Wohlfahrt gewiesen hat, und bringt ihm seine tief empfundenen Huldigungen entgegen. Willkommen dem Kaiser Franz Josef, dem Freunde Deutschlands, dem edlen u. mächtigen Bundesgenossen! Gott erhalte ihn seinem Volke und uns!

* In **Kiel** fand am 10. August der Stapellauf des Panzerfahrzeuges „O" auf der Germaniawerft statt. Vizeadmiral Knorr taufte das Schiff auf Befehl des Kaisers „Siegfried." Das neue Panzerschiff vertritt in der Marine eine ganz neue Gattung. Es hat eine Länge von 73 m, eine Breite von 50 m und ein Deplacement von 3400 Tonnen, die Maschinen 4800 Pferdekräfte, welche dem Fahrzeuge eine Geschwindigkeit von 15 Knoten verleihen. Ein starker Gürtelpanzer ist vorhanden, der aus Compoundplatten besteht. Das Schiff wird in allen Räumen elektrisch beleuchtet. Die Armierung besteht aus 6 24 cm-Geschützen, welche in den beiden Türmen angebracht werden und mehreren Revolverkanonen.

Cuxhaven. Die kaiserliche Matrosen-Artillerie-Abteilung in Cuxhaven hatte am 10. August einen heißen Tag, denn sie schoß mit riesigen Krupp'schen Mörsern von dem Fort Kugelbake, eine Stunde von Cuxhaven entfernt, nach Scheiben, die von einem Wilhelmshafener Minenleger im Fahrwasser der Außenelbe gelegt worden waren. Auf Meilen weite Entfernungen erdröhnte die Luft, als die stählernen Mordmaschinen ihre zuckerhutähnlichen Granaten auf eine Entfernung von fast ¾ Meilen schleuderten. Der Erfolg war ein großartiger. Trotz der fast haushoch gehenden Wellen wurden die kolossalen Scheiben nach wenigen Schüssen total zertrümmert. Die einzelnen Balken der Scheiben, die die Stärke von Mastbäumen hatten, trieben in dem See umher und wurden noch spät Abends von den Minenlegern aufgesucht und an Land gebracht. Zahlreiche kleinere Dampfer mit Passagieren waren von Stade, Bremerhafen, Glückstadt und Hamburg nach Cuxhaven gekommen, um dem seltenen hochinteressanten Kriegsschießen beizuwohnen.

* Im **Schweizer** Kreise erregt der soeben erfolgte Ankauf des Rittergutes Zbrachlin durch die Ansiedlungskommission das größte Aufsehen. Dieses Gut, das sich bisher im Besitz eines Hrn. Rozycki befand, gehört nicht nur zu den bedeutendsten, sondern auch bestverwalteten Besitzungen Westpreußens. In polnischen Kreisen hat deshalb dieser unerwartete Verkauf ganz besonders unliebsam berührt. Die Ansiedlungskommission hat auch in diesem Falle wieder eine außerordentliche Umsicht und Geschicklichkeit entfaltet.

* Die **Nürnberger** Blätter bringen eine Aufforderung von Bürgern an die Stadtvertretung, den **deutschen Kaiser** zu einem Besuch von Nürnberg von Bayreuth aus einzuladen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Aug. Der Kaiser von Oesterreich verlieh dem Grafen Moltke das 71. in Trencsin garnisonierende Infanterieregiment.

Wien, 13. August. Das Fremdenblatt bespricht die begeisterte Aufnahme des Kaisers von Oesterreich in Berlin und sagt: Die Großartigkeit und Herzlichkeit des Empfanges, der Triumphzug beider

Kaiser durch Berlin läßt neuerdings die Bedeutung der Kaiserbegegnung erkennen und ist eine wiederholte Bekräftigung jenes innigen Bundesverhältnisses, jener unverbrüchlichen Freundschaft der Fürsten und Völker, denen Europa ein Jahrzehnt des Friedens in ernster, bewegter Zeit verdankt. Der Jubel Berlins findet lebhaften Wiederhall im Herzen jedes österreichischen Patrioten.

Schweiz.

* Der Bundesrat beschloß, die Abhaltung des **deutschen Sozialistenkongresses** in Basel unter dem Vorsitz Bebel's und Liebknecht's zu verbieten.

Großbritanien.

* Sir F. W. **Grenfell**, der „Sirdar" der egyptischen Armee, ist in Anerkennung seiner während der jüngsten Operationen am Nil geleisteten trefflichen Dienste zum Generalmajor in der britischen Armee befördert. Bislang bekleidete er in dieser Armee nur Oberstenrang.

Verschiedenes.

Stuttgart. (Diebstahl.) In einem hiesigen Verlagsgeschäft wurde dieser Tage ein empfindlicher Diebstahl verübt. Es waren nämlich Dachdecker damit beschäftigt, das Dach zu reparieren. Auf dem Dachboden hatte die Firma ihre Vorräte an Zinkblechen aufbewahrt und das Metall schien den Dachdeckern ein empfehlenswertes Objekt zum Verkauf zu sein. Sie nahmen daher eine Partie der Bleches an sich und trugen sie zum Alteisenhändler, der ihnen 6 Mark dafür bezahlte. Der eigentliche Wert betrug aber — 2000 M! Die Thäter sind ermittelt.

* **Großer Postdiebstahl.** Wie dem „G.-A." aus Neustadt a. H. geschrieben wird, ist in der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. in der Post eingebrochen und die Summe von 18 000 M. gestohlen worden. Diese Summe bestand in einem an die Neustadter Firma Eduard Löb u. Co. gerichteten Werkstück, enthaltend 6000 M. Wechsel per 6. Oktober d. J. acceptiert von A. Schlosser in Hanau, zahlbar an M. Schlosser in Frankfurt a. M. und 12000 M. in größeren Noten der Bank für Süddeutschland.

* Bei einem Brandunglück in **Sachsenberg** (Waldeck) wurden 90 Gebäude eingeäschert. Die Strohdächer tragen die Schuld an der Ausdehnung des Feuers. Hauptsächlich den ärmeren Familien ist großer Schaden zugestoßen. Die Betroffenen haben fast nichts versichert; großes Elend.

* Auch **Aschaffenburg** hat seinen Wurststreik gehabt. Die dortigen Metzger, stets bereit in allen Dingen ihren Kollegen in Frankfurt, Mainz rc. zu folgen, glaubten auch die dortige Preissteigerung für Fleisch und Wurstwaren ausbeuten zu dürfen, und schlugen deshalb mit ihren Produkten 8—10 Prozent auf. Allem sie hatten die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Sofort erklärten sämtliche Fabrikarbeiter in der Zeitung, daß sie so lange auf den Genuß von Wurstwaren verzichten, bis dieselben um den früheren Preis abgegeben würden. Auch das übrige Publikum sowie die dortige Lokalpresse unterstützten die Arbeiter in ihrem gerechten Streben. Thatsächlich war denn auch der Konsum in den letzten drei Tagen auf Null herabgesunken; kleinlaut erklärt nun ein Metzger um den andern dem „hochverehrten Publikum", daß sie ihre früheren Preise wieder einführen wollen und so hatte der in Szene gesetzte Wurststreik die erfolgte Wirkung.

* **(Goldene Hochzeit).** Feldmarschall Graf Blumenthal feierte letzten Donnerstag, wie aus Dessau berichtet wird, seine goldene Hochzeit. Die Gemeinde Quellendorf, in der der Graf lange Jahre hindurch während der Sommermonate zu wohnen pflegt, überreichte eine Glückwunschadresse.

* Der **Hausfrau** wird jetzt durch eine **neue Erfindung** ein Vorteil im Haushalt geboten, der gewiß allgemein begrüßt werden wird. Nach sorgfältigen Versuchen rc. ist es der Firma **Fritz Schulz jun., Leipzig,** die schon mehrere andere im Haushalt hochgeschätzte Fabrikate in den Handel gebracht hat, gelungen, eine **Möbelpolitur-Pomade** herzustellen, die sich wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften bald unentbehrlich machen wird. Die **Gebrauchsanweisung ist sehr einfach,** so daß Jeder leicht im Stande ist, den Möbeln einen schönen Politurglanz wiederzugeben und ist dabei ein **Mißlingen vollständig ausgeschlossen.** Mit einer Dose — **Preis 25 Pf.** — ist man im Stande mehrere Möbelstücke aufzupolieren, wodurch sich dieser Artikel auch noch als äußerst sparsam und billig auszeichnet. Um keinen Fehlgriff im Einkauf zu begehen, empfiehlt es sich, genau auf die jeder Dose aufgedruckte Firma **Fritz Schulze jun., Leipzig,** zu achten. Vorrätig in **Backnang** bei **Uebelmesser am Markt,** früher C. D. Uebelmesser.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Backnang. Lt. Erlaß der K. Kreisregierung Ludwigsburg kann der auf den 20. Aug. fallende **Viehmarkt,** um weiterer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche entgegenzutreten, hier **nicht** abgehalten werden.

* **Aus dem Fränkischen.** Während in vielen Gegenden des Landes die Ernte den gehegten Erwartungen nicht entsprochen hat, ist man bei uns zufrieden sowohl mit der Quantität als namentlich mit der Qualität. Da es Futter die Fülle gibt, Kartoffel und Weinstock einen reichen und guten Ertrag versprechen, so hat der fränkische Landmann seine „Niederfallet" (ländliches Dankfest nach der Ernte) heuer frohen Mutes gefeiert. — Leider treten Fälle von Typhus an manchen Orten auf. In einer Gemeinde des Oberamts Mergentheim sind 46 Personen daran erkrankt, 12% der Bevölkerung. Allein der Ortsvorsteher hat zwei erwachsene hoffnungsvolle Söhne verloren. (Schw. M.)

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 12. August. Die Getreidepreise waren an den Haupthandelsplätzen Europas in der abgelaufenen Woche mehrfachen Schwankungen unterworfen. Die in Folge der geringeren Ernte höher gestellten Forderungen Ungarns wurden durch die ermäßigten Preise, welche uns Amerika sandte, paralysiert. In England und Frankreich, welche gute Ernten zu verzeichnen haben, folgt man nur zögernd der Hausse in Ungarn. Bulgarien soll eine ganz vorzügliche Ernte in Aussicht haben. Die Berichte, welche uns bis jetzt aus Württemberg zugekommen sind, lassen kaum eine schwache Mittelernte erhoffen. Montag den 26. Aug. erster Hopfenmarkt in der städtischen Reithalle an der Forststraße, jeden Montag. Die Börse verlief sehr ruhig bei ziemlich festen Preisen.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayer. neu 20 Mk. 25 Pf., dto. bayer. alt 20 M. 50 Pf., bis 21 M., dto russisch 21 M. 25 Pf., bis 21 Mk. 75 Pf., dto. serbisch 21 M., dto. oberösterreich. 20 Mk. 90 Pf., Dinkel neu 12 M., Gerste württ. neu 16 M., Haber alt 14 M. 80 Pf., dto. neu 13 M.

Obstpreise.

Stuttgart, 13. August. Mostobst, württ. (Fallobst) 125 Ztr., à 4 M. — Pf. bis 4 M. 20 Pf. pr. Ztr.

Kartoffel- & Krautpreise.

Stuttgart, 13. August. 200 Ztr. à 2 M. 70 Pf. bis 3 M. pr. Ztr. — Filderkraut: 2500 Stück 14 bis 18 M. per 100 Stück.

Rebspreise.

Riedlingen, 12. Aug. Zufuhr 3 Ztr., alles verk. Preis 15 M. per Ztr. Erlös 45 M.

Katholischer Gottesdienst
am Fest Mariä Himmelfahrt 15. August.
in Backnang um 1/2 9 Uhr
in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr

Gestorben

den 14. d. Mts. Luise geb. Bäuerle, Ehefrau des Johann Ottenbacher, Schuhmacher, 24 Jahre alt. Beerdigung am Freitag, den 16. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

Wanner, Jos. Ant. Pfarrer, Danketsweiler. Baumeister, Pfarrer, Menelzhofen. Hummel, Bernh. Mühlebesitzer, Schornreute. Schickhardt, Heinrich, Betzingen. Schmidlin, Luise, Marbach, Keller, Amtsnotar, Großbottwar.

Hüben und Drüben.

Novelle von Hubert Halm.

(Fortsetzung.)

Zur selben Stunde standen vor der Einfassung des Gartens drei Männer von verdächtigem Aussehen; ihre Gesichter waren geschwärzt und jeder trug geladene Pistolen und ein breites Messer im Gürtel, außerdem hatte der größte von ihnen einen langen, starken ledernen Riemen um die Hüften gewickelt. Die drei Männer waren im eifrigen Gespräch, das jedoch sehr leise geführt wurde.

„Du hast Kourage, Kerl, das muß wahr sein," sagte einer der Genossen zu seinem zur Rechten stehenden Gefährten. „Wenn ein Preis von hundert Gulden auf meinen Kopf gesetzt wäre, so wollte ich lieber mit den Rothäuten zu Mittag speisen, als mich hier herumdrücken, denn daß du dich jetzt Schmick nennst, ist keine Bürgschaft, daß sie dir den Galgenvogel an der Nase ansehen."

„Das sind Sachen, die du nicht verstehst!" fuhr der Angeredete den Sprecher an. „Wenn dir deine Haut zu lieb ist, so können Bill und ich das Geschäft auch zur Not allein abmachen. Nicht wahr Bill?"

„Allemal," sagte dieser. „Aber ich halte dafür, daß wir beisammen bleiben. Johns ist ein vortrefflicher Spürhund und kennt alle Schlupfwinkel in der ganzen Gegend."

„So mag's meinetwegen beim alten bleiben," versetzte Schmick, „aber er soll sich nicht um meine Sachen bekümmern, sondern soll blindlings das thun, was ich von ihm verlange. Du Bill steigst, wenn alles ruhig ist und die Lichter verlöscht sind, über den Gartenzaun, hältst dich dann an der Seite des Treibhauses, bis dies zu Ende ist; dicht vor demselben liegt der Hund. Du bleibst stehen, nimmst deine Wurfschlinge zur Hand und ahmst den Ruf einer Katze nach. Sobald der Hund das hört, fährt er aus seiner Hütte, du wirfst ihm den Lasso um den Hals und ziehst schnell zu, daß er nicht bellen und winseln kann. Mach es geschickt, denn die Bestie versteht keinen Spaß."

„Ich will auch keinen mit ihm machen," meinte Bill, „sei ohne Sorge, es ist nicht der erste, den ich zum Schweigen bringe.„

„Hast du den Hund besorgt," fuhr Schmick fort, „so schleiche dich hinter den Büschen bis ans Haus, an dem Rebengeländer kannst du unbesorgt bis zum ersten Stock klettern, es ist fest und sicher. Bist du oben, so drücke im Mittelfenster eine Scheibe ein, schiebe den Riegel zurück, öffne und schwinge dich auf die Fensterbrüstung, dort horche nochmals, ob alles ruhig ist. Du mußt sehr vorsichtig sein, denn im Nebenzimmer schläft die junge Deutsche. Hast du dich überzeugt, daß alles sicher ist, so steige ein. Die Thür ist von innen verriegelt, läßt sich also leicht öffnen. Nun hast du freies Feld, setze dich aufs Treppengeländer, rutsche darauf herunter, und wenn du im Hausflur bist, so halte dich links zur zweiten Thür, dieser Schlüssel wird passen, ich habe ihn nach einem Wachsabdruck gefeilt. Bist du einmal im Kontor, so hast du leichte Arbeit; du nimmst die Stahlfeile und vollendest mein Werk. In einer halben Stunde kannst du damit fertig sein. Johns hält hier Wache und gibt im Falle der Gefahr das Zeichen, während ich zum Fenster schleiche; du öffnest die Fensterladen und reichst mir das Geld durch das Gitter."

In diesem Augenblick stieß John den Sprecher an. „Ich glaube, es regt sich etwas."

Die drei Gesellen standen und horchten; man hörte Tritte auf dem Fußweg, der Hund schlug an.

„Die Pest über dich, verdammtes Vieh, halt's Maul!" rief Schmick ärgerlich; „alles geht heute schief. Nun muß sich auch noch das Wetter aufklären und der Mond zum Vorschein kommen. Drückt euch fest ins Gestrüppe, daß wir nicht gesehen werden!"

Er bog die Zweige vorsichtig auseinander und schaute auf den vor ihm liegenden freien Platz.

„Die Figur kommt mir bekannt vor, aber er ist noch nicht lange im Hause," sagte Schmick. „Die Bewohner kenne ich alle, wahrscheinlich ist es der neue Buchhalter, mein Stellvertreter. Wart', Bursche, ich will dich um den Dienst bringen!"

Er zog seine Gefährten zu sich heran und flüsterte leise mit ihnen.

Wilhelm war inzwischen näher zum Ausgang der Gartens gekommen — Vor der Gitterthür blieb er stehen und holte tief Atem.

„Die frische Luft thut mir wohl!" sagte er. „Die Nacht ist schön und mondhell, ich will noch ein wenig die Straße entlang gehen, vielleicht werde ich müde."

Er zog einen Schlüssel aus der Tasche, den ihm Tom auf Befehl des Herrn am Abend übergeben hatte, und öffnete das Thor. Nachdem er es vorsichtig wieder verschlossen hatte, wandte er sich der Fahrstraße zu, die nach dem nahen Gehölz führte. Aber kaum war er an dem nächsten Gebüsch vorbei, als eine Schlinge um seinen Hals flog, die sofort heftig zugezogen wurde. Bei dem starken Ruck war Wilhelm rücklings zu Boden gefallen, er wollte schreien, aber die Schlinge hinderte ihn daran, die Kehle war ihm zugeschnürt. Die drei Banditen hatten sich bald seiner bemächtigt. Johns und Bill waren bemüht, ihm Arme und Beine zu binden, während Schmick ihm einen Knebel in den Mund preßte und dann erst die Fessel von seinem Halse löste.

„Jetzt fort mit ihm; hinter Clarens Farm liegt ein altes Blockhaus, dahin bringt ihn zunächst!"

Bill und Johns hoben den wehrlosen Wilhelm auf und eilten, so schnell sie konnten, den nächsten Bäumen zu. — —

(Fortsetzung folgt.)

* Einen poetischen Willkommgruß hat Ernst von Wildenbruch mit folgenden Strophen gespendet:

Dem Kaiser Franz Joseph.

Du sprachst, o Herr: „Laßt nicht die Cymbeln tönen
Und nicht die Wimpel flattern hoch am Mast,
In Eure Thore schweigend laßt mich treten,
Bei Euch mich weilen, einen ernsten Gast.

Denn eine Stelle ist in meinem Herzen,
Wo keines Jubels Echo mehr erwacht."
Wir hörten Dich, wir haben Dich verstanden,
Und Deutschlands Gruß sei lauttos Dir gebracht.

Doch mächtiger wird dieses Schweigen reden
Als des Frohlockens tausendstimm'ger Klang;
Du zwangst den Gram und kommst zu uns'rer Freude —
Beherrscher Deiner Seele, habe Dank.

Du hast die große rauhe Pflicht getragen,
Vom Weltgesetz den Fürsten auferlegt:
Das eig'ne Loos in eig'ner Brust zu bergen
Und dem zu leben, was das Volk bewegt.

D'rum gab Dir Gott in die geweihten Hände
Die edle Frucht, die diese Welt versüßt;
Du Fürst des Friedens, der uns Frieden kündet,
Du Bringer heil'ger Gabe, sei gegrüßt!

Und wenn sich heut' die Hand des Hohenzollern
In Habsburg's Kaiserliche Rechte legt,
Wenn heut' das junge Herz, das zukunftsfreud'ge,
Am ernsten alterfahr'nen Herzen schlägt,

Dann wird der Welt ein Bollwerk auferstehen
Für jedes Gut, das teuer ihr und wert,
Ein Segen Allen, die den Frieden denken,
Ein Schrecken Jedem, der den Kampf begehrt.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 14. Aug. Die von der hies. Fleischer-Innung dem Reichskanzleramt eingereichte Petition um Gestattung der Einführung von fetten Schweinen aus Oesterreich-Ungarn ist von dem genannten Amte abschlägig beschieden worden. Die hiesigen Metzger wollen aber die Sache nicht auf sich beruhen lassen, sondern eine Abordnung an das Reichskanzleramt nach Berlin senden, welche persönlich die Bitte nochmals vortragen und begründen soll. —

Paris, 13. Aug. Im Prozeß Boulanger's wurde beschlossen, mit der Prüfung der Thatsachen zu beginnen, welche das Komplott begründen, darauf wegen des Attentates und der Veruntreuung zu verhandeln. In namentlicher Abstimmung wurde mit 206 gegen 6 Stimmenenthaltungen Boulanger des Komplotts für schuldig befunden.

Paris, 14. August. Im Fortgang der gestrigen Sitzung des obersten Staatsgerichtshofs wurden Dillon und Rochefort der Mithilfe an dem Komplott in namentlicher Abstimmung mit 193 gegen 10 Stimmen des Attentats anläßlich der Lyonbahnhofsaffaire für schuldig erklärt. Morgen Fortsetzung. S. C. B.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 98 Samstag den 17. August 1889. **58. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Anzeigen.

Landwirtschaft.

Mit Bezugnahme auf das vollständige Programm für die Feier des diesjährigen landwirtschaftl. Hauptfestes in Cannstatt werden die Mitglieder, welche Vieh ausstellen wollen, darauf hingewiesen, daß es notwendig ist, daß die **Anmeldungen des Viehes zur Ausstellung womöglich sofort** geschehen, um die Ausdehnung der zu errichtenden Baracken darnach bemessen zu können.

Die Anmeldungen können beim Vereinsvorstand oder dem Sekretär sofort geschehen.

Es ist der Gedanke einer Collektionsausstellung angeregt worden. Die Mitglieder des Vereins, welche an einer solchen teilnehmen wollen, werden ersucht, sofort dem Vereinsvorstand unter Angabe der Zahl der Tiere und der Gattung desselben Anzeige zu machen.

Backnang den 14. August 1889.

Münst, Vereins-Vorstand.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

über den Nachlaß des verst. Wilhelm August Haager, gew. Schreiners in Oberbrüden, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.

Den 15. August 1889. H.-Gerichtsschreiber Schneider.

Backnang.

Bekanntmachung.

Da die Bestimmungen des § 107 der Gewerbeordnung, wornach

„Personen **unter 21 Jahren als Arbeiter** nur beschäftigt werden dürfen, wenn sie mit einem **Arbeitsbuche** versehen sind, die Arbeitgeber dasselbe bei der **Annahme** der Arbeiter einzufordern haben, **verpflichtet sind,** dasselbe **zu verwahren,** auf amtliches Verlangen vorzulegen und nach **rechtmäßiger Lösung** des Arbeitsverhältnisses dem Arbeiter wieder auszuhändigen"

erfahrungsgemäß, **trotz der hiedurch dem Arbeitgeber an die Hand gegebenen Sicherheit gegen unbefugten Austritt eines Arbeiters aus der Arbeit,** öfters unbeachtet bleiben, so werden diese Bestimmungen, die jedem Arbeitsbuch vorgedruckt sind, mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Verfehlungen hiegegen mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Den 15. Aug. 1889. Stadtschultheißenamt.
AW. Springer.

Stiftsgrundhof, Gemeinde Backnang.

Hofguts-Verkauf.

Christian Schunters Ehefrau verkauft ihr in gutem Zustande befindliches Hofgut, bestehend in schönen Gebäulichkeiten, 50 a Gärten, 5 ha 94 a Aecker, 1 ha 71 a Wiesen mit vielen tragbaren Bäumen, 83 a Weinberge und 24 a Wald auf Markung Stiftsgrundhof, Maubach, Waldrems, Erbstetten, Nellmersbach, **im ganzen oder einzelnen.**

Das gesamte lebende und tote Inventar kann miterworben werden.

Zahlungsbedingungen günstig. Ein Aufstreich findet am

24. August d. J., nachmittags 2 Uhr,

im Hause des **Anwalts** in **Stiftsgrundhof** statt.

Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiber Friederich.

Rudersberg.

Brücken- & Wegbau-Akkord.

Die bei Herstellung einer steinernen Brücke über die Wieslauf nebst beiderseitigen Zufahrten am Verbindungsweg nach Zumhof vorkommenden Arbeiten im Voranschlag von 6030 M.

werden im Submissionsweg verakkordiert.

Plan und Kostenvoranschlag sind zur Einsicht auf hies. Rathaus aufgelegt.

Offerte sind bis zum **28. d. M.,** mittags 2 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle verschlossen einzureichen.

Den 14. August 1889. Schultheißenamt.
Müller.

Backnang. Frucht- & Schweinemarkt,
sowie **Wochenmarkt**
Dienstag den 20. August.
Stadtschultheißenamt.

Schul-Konferenz

in **Oppenweiler**
Mittwoch, den 21. August,
vormittags 9 Uhr.

1) Gesang: Bühler und Dölker S. 34. „Fahre fort rc." S. 120. „Armes Zion rc."
2) Orgelspiel.
3) Lehrprobe.
4) Besprechung über „Schulspaziergänge."
5) Vorführung der Lutz'schen Tafeln für Naturgeschichte.
6) Vortrag über „Konzentration des Unterrichts."

Einzug der Beiträge für den Unterstützungsverein.

Großaspach.
Konferenzdirektor Oeffinger.

Backnang.

Aecker-Verkauf.

Leonhardt Schmidgall, Bauers Witwe, verkauft zum zweiten und **letztenmal** am nächsten

Montag den 19. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus:

26 a 96 qm Acker mit Bäumen am Röthlesweg, neben Metzger Reber, angekauft um 750 M.

23 a 03 qm Acker im Krähenbach, neben Sternwirt Reuther und Fuhrmann Wägerle, mit Klee und Sommerweizen.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 15. Aug. 1889.

Ratsschreiberei.

Backnang.

Baumgut-Verkauf.

Am **Mittwoch den 21. d. M.,** vormittags 10 1/2 Uhr, verkaufen Rosenwirt F. Küblers Kinder zum **letztenmal** auf dem Rathaus:

33 a 14 qm Baumwiese im Seefeld, neben Chr. Schock und Wahl von Maubach,

mit dem heurigen Obstertrag.

Den 14. Aug. 1889.

Ratsschreiberei.

Fornsbach.
Amtsgerichtsbezirks Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 26. Juni d. J. und Beschlusses des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 10. d. M. kommt der

Karl Knödler, Schreiners Ehefrau, Katharine Friederike geb. Schieber hier

die hienach beschriebene Liegenschaft im Wege der Zwangsvollstreckung am

Montag den 19. August d. J.,
vormittags 10 Uhr,

im **ersten** Termin in dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Gebäude:

Nr. 21. 81 qm Ein 2stockiges Wohnhaus mit steinernem Stock und die Hälfte an einem gewölbten Keller,

07 qm ein Schweinstall hinterm Haus,

24 qm Wohnhausanbau mit Geflügelstall,

Brandversf.-Anschl. 3000 M.

Nr. 21A.

30 qm Ein 1stock. Wasch- und Backhaus hinter dem Wohnhaus, nebst

07 qm Backofen,

B.-V.-A. 400 M.

1 a 69 qm Hofraum und 1/4 tel an dem Brunnen vor dem Wohnhäuschen Nr. 21 c.

3 a 18 qm in der Bachgasse.

Gärten und Länder:

PNr. 20. 1 a 66 qm Gemüse- und Baumgarten in den Gärten hinter der Scheuer Nr. 21 d,

Anschlag zusammen 2200 M.

Acker:

PNr. 547. 20 a 45 qm im Zeil, Anschlag 250 M.

Wiesen:

PNr. 487. 20 a 15 qm im Langgehren, Anschlag 350 M.

Gesamtanschlag 2800 M.

Auf den Gebäulichkeiten ruht ein lebenslängliches Wohnungsrecht u. Leibgeding.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Furch und Gemeinderat Kleuk von hier. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Dobler von da.

Kaufsliebhaber werden unter dem Anfügen eingeladen, daß für ein gemacht werdendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft, oder sonst gesetzlich zulässige Sicherheit zu leisten ist, und die der Verkaufskommission unbekannten Steigerer und Bürgen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen haben.

Den 13. Juli 1889.

Vollstreckungsbehörde.
Vorstand: Furch.

Allmersbach OA. Backnang.

Fahrnisverkauf.

In der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Ehefrau des Jakob Käß von hier werden am

Montag den 19. d. M.,
mittags 12 Uhr,

folgende Fahrnisgegenstände gegen bare Bezahlung zum Verkauf gebracht.

1 Kuh, halbträchtig, **1 dto.** milchergiebig, **1 Stier, 1 Rindle,** ca. 200 **Dinkelgarben, 50 Roggengarben, 30 Gerstengarben,** ca. 40 Zentner **Heu;** sodann nach diesem **Felderzeugnisse,** 1/2 Morgen **Sommerweizen** und 2 Morgen **Oehmdgras.**

Den 15. August 1889.

Waisengerichtsvorstand:
Ackermann.

Heiningen.

Geld-Antrag.

1800 Mk. Pflegegeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen von

Friedrich Unger.

Viehhaus bei Unterweißach.

Ein zu jedem Zug taugliches fehlerfreies

Pferd,

Hellbraun, verkauft

David Brecht.

Backnang. Einen guten

Rattenfänger,

sowie **6 Hühner** hat zu verkaufen

Rotgerber **Schäfer**
in der äußern Alpacher Vorstadt.

Hauptgewinne

Baar: M. 20,000, M. 10,000 etc. | 1 Pferde-4Gespann, 4 Ochsen m. Wagen, Vieh aller Art.

Heilbronner **Geld-Lotterie.** Ziehung: 30. Oct. | Cannstatter **Volksfestlose.** Ziehung: 30. Sept.

Jedes Los 1 M., bei mehr Rabatt.

Zu haben b. d. Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart** u. d. bekannt. Verkaufsstellen.

(W.)